

Vierte Freiwilligenbörse in Hannover

Sonntag, 15. August 2010 von 11.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Das Netzwerk Bürgermitwirkung lädt die Hannoveranerinnen und Hannoveraner herzlich zu einem Besuch der vierten Freiwilligenbörse ein. Der Eintritt ist kostenlos.

Nach dem großen Zuspruch zu den vergangenen Freiwilligenbörsen wird das Netzwerk Bürgermitwirkung in diesem Jahr die vierte Veranstaltung dieser Art durchführen. Sie findet statt am Sonntag, 15. August 2010 von 11.00 bis 16.30 wiederum in der Orangerie in den Herrenhäuser Gärten.

Oberbürgermeister Stephan Weil sowie dieses Mal die Regisseurin Franziska Stünkel haben die Schirmherrschaft für die Freiwilligenbörse übernommen.



Regisseurin Franziska Stünkel

Das zentrale Ziel der Freiwilligenbörse wird es wieder sein, mit einem Projektmarkt über die vielfältigen Möglichkeiten von bürgerschaftlichem Engagement in der Stadt Hannover zu informieren und Angebote zum Mitmachen zu bieten. Unter dem Slogan „Hannover braucht Dich“ werden wieder über 50 Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen wie Soziales, Kultur, Umwelt und Freizeit ihre Projekte präsentieren. Auf der Freiwilligenbörse wird erneut ein Cafébereich eingerichtet.

Mit der Freiwilligenbörse haben gemeinnützige Organisationen die Gelegenheit,

- auf einem eigenen Informationsstand ein konkretes Projekt zu präsentieren,
- die Ziele und Inhalte Ihrer Arbeit dazustellen,
- in persönlichen Kontakten über freiwillige Aktivitäten zu sprechen,
- sich mit anderen Akteuren und Interessierten auszutauschen.

Durch ihre Mitwirkung an der Freiwilligenbörse tragen die Organisationen zugleich dazu bei, auf die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadtöffentlichkeit aufmerksam zu machen und es aufzuwerten. Mit den Projektpräsentationen, einem thematischen Rahmenprogramm sowie einem Informati-

Editorial

Stadtentwicklung soll sich nicht über die Köpfe der BürgerInnen hinweg vollziehen, eine noch aus den frühen 70er Jahren stammende politische Forderung. vielerorts wird beklagt, dass sie fast durchweg als uneingelöst gilt.

Es hat den Anschein, dass dies in Hannover anders aussieht. Mit großer Beteiligung der Bürgerschaft fanden inzwischen 9 Veranstaltungen zum Stadtentwicklungsprojekt City 2020 statt. Am 07.06. präsentierten die Sieger des Städtebau-Wettbewerbs beeindruckende, vielfältige, hervorragende Entwürfe. Jetzt wird sich zeigen, was im nächsten Jahrzehnt realisiert werden kann und inwieweit die BürgerInnen in der Umsetzungsphase nicht nur zu Wort kommen, sondern ihre Anregungen und Erfahrungen aufgenommen werden können.

Das Interesse der hannoverschen Bürgerschaft an der Entwicklung „ihrer“ Stadt zeigte sich auch im Einsatz für den Erhalt des denkmalgeschützten Plenarsaales. Dort kommen die Politiker bzgl. der Pläne zu Abriss und Neubau ins Nachdenken. Wir wünschen anregende Lektüre und einen erfreulichen Sommer!

Inhalt

Vierte Freiwilligenbörse in Hannover	1
100 Jahre Hillebrecht und 10 Jahre Expo	2
WBB - City Scouts - Wie war das mit dem nackten Mann?	3
BBS intern - wie geht es weiter?	4

Nachgefragt

Immer wieder werden wir mit der Frage konfrontiert – was macht das bbs, was haben die Leute davon?

Diesmal ein Beispiel aus einer BI, die BI Bürgerbeteiligung Landtag. Es antworten Susanne und Jürgen Junghänel:



Susanne und Jürgen Junghänel

Wir sind über die Aktionen gegen den Abriss des Plenarsaales des Landtages zum Bürgerbüro Stadtentwicklung gekommen.

Kompetente Ansprechpartner unterstützen die BI Bürgerbeteiligung, eine Gruppe, in der man sich wohl fühlen kann. Wir haben hier nicht nur das Gefühl, etwas für den Denkmalschutz zu tun, sondern sogar zu helfen, dass unsere Demokratie nicht vollständig aus dem Ruder läuft. Die Atmosphäre, die diese Aktion umgibt, ist großartig. Wir sind von der Welle der Sympathie bezaubert, die uns beim Unterschriftensammeln entgegenschlägt.

Ein Einverständnis, das nicht ausgesprochen werden muss, begleitet die Aktion ganz genau so wie das bei dem großen Bruder „Aktion Roter Punkt 1969“ war.

onsbereich sollen vor allem die Interessen und Wünsche von potenziell freiwilligen, engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern aufgegriffen und es soll auf ihre Fragen eingegangen werden. Die Freiwilligenbörse lebt dabei insbesondere von ihrer Vielfalt, den direkten Kontakten und persönlichen Gesprächen zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Organisationen und den Besucherinnen und Besuchern.

Auf den vergangenen Freiwilligenbörsen haben stets zahlreiche interessierte Menschen – im Durchschnitt gut 2.000 – die Veranstaltungen besucht, sich informiert, Gespräche geführt und Kontakte geknüpft. Auch die lebendige Atmosphäre hat dazu beigetragen, dass die weitaus meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zufrieden nach Hause gehen konnten.



Die Veranstaltung der Freiwilligenbörse hat gezeigt, dass viele Menschen dem bürgerschaftlichen Engagement und einem eigenen Einsatz aufgeschlossen gegenüberstehen. Hierzu bedarf es – immer wieder – der gezielten Information über Gelegenheiten und der direkten Ansprache durch Organisationen und Einrichtungen. Die Freiwilligenbörse ist dafür eine beispielgebende Aktion.

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Soziales/OE 50.5

Dr. Werner Heye

Tel.: 168 43789

Mail: werner.hey@hannover-stadt.de

Internet: www.freiwillig-in-hannover.de

Hinweis

Derzeit gibt es noch einige freie Plätze für Organisationen, die Interesse an einer Projektpräsentation haben!

100 Jahre Hillebrecht und 10 Jahre Expo, zwei Stadtjubiläen

Die ersten beiden StadtRadTouren im Jahr 2010

Das Bürgerbüro hat sich dieses Jahr bereits zwei mal mit jeweils ca. 50 Radlern auf den Weg gemacht, um Stadtentwicklung zu erkunden.

Ende April ging es auf den Spuren von Rudolf Hillebrecht durch die Altstadt und am Waterloo-platz vorbei bis in die Südstadt. Der ehemalige hannoversche Stadtbaurat wäre dieses Jahr 100 geworden, das erste Jubiläum.

Das relativ schlechte Wetter hatte uns bis zur Grundschule Bonner Straße und Elsa-Brändström-Schule noch mit Regen verschont. Diese beiden Schulen gelten als Beispiel für den dänischen Einfluss auf den Schulbau in Hannover. An dieser Stelle wurde die Tour beendet und nicht wie geplant bis ins Mittelfeld geführt.

Bei der Radtour Ende April hatten wir wieder Sonnenschein und erkundeten wie es 10 Jahre nach der Expo auf dem Gelände aus-



StadtRadTour auf den Spuren Hillebrechts



StadtRadTour zum Expogelände

Wohngebiet am Kronsberg wurde im Rahmen der Expo entwickelt und gebaut. Es glänzt mit besonderen Wohnideen und findet im Bereich des „Habitat“ großen Anklang bei den Bewohnern. An einem Freitagnachmittag wirkte der Platz „Am Thie“ allerdings wie eine „Schlafstadt“.

sieht, das zweite Jubiläum. Inzwischen wurden einige Pavillons abgerissen und andere mit innovativen Ideen umgenutzt. Das

Bei der nächsten Radtour am 25.6.2010 geht es zurück zur Natur – Renaturierungen in und um Hannover werden im Fokus stehen.

Werkstatt Bürgerbeteiligung - City Scouts -

Die roten Fäden der Stadt

Diese Werkstatt beschäftigte sich mit verschiedenen Formen von Stadtrundgängen, Führungen und Stadtradtouren. Dabei wurden auch technische Innovationen, wie das GPS oder APPs vorgestellt, die ganz neue Methoden in dieser Branche aufzeigen. Bettina Oppermann, Professorin der Leibniz Universität Hannover, gab den TeilnehmerInnen zu Beginn einen Überblick zum Wandel der „Führungskultur“ im Laufe des letzten Jahrhunderts. Anschließend erläuterte Ralf Steffen verschiedenste Methoden, um Menschen an Führungen zu beteiligen. Besonderes Augenmerk lag hierbei auf den technischen Trends der IT-Branche, die es ermöglichen, eine Stadt oder einen

Pfad ohne professionellen Führer zu erleben. Diese Neuerungen erfreuen sich besonders bei jüngerem Publikum immer größerer Beliebtheit.

In der abschließenden Diskussion wurde allerdings deutlich, dass jede Führungsform seine Vorteile hat und die Technik die altbewährten Methoden nicht ersetzen, sondern höchstens optimieren kann. Denn ein Rundgang oder eine Radtour, die von einem Experten erarbeitet und durchgeführt wurde, ist viel direkter und daher immer ein besonderes Erlebnis.

Für Kurzentschlossene:

Die nächste WBB findet am 21.06.2010 statt.

Thema: siehe Termine

Wie war das mit dem nackten Mann?

Bewahren und Sparen - Erhalt des Oesterlen Plenarsaales

Wir alle kennen die Geschichte vom pleitegegangenen Mann, der fast fröhlich seinen Gläubigern empfiehlt „fassen sie doch mal ’nem nackten Mann in die Tasche!“ Heutzutage haben Länder und Kommunen auch kein Geld mehr im Beutel. Denken sie bei ihren Planungen und Entscheidungen an den unbekümmerten nackten Mann und dass sie sich äh-

lich flapsig aus eingegangenen Verpflichtungen rauswinden können? Es verwundert sehr, dass sich der Niedersächsische Landtag in dieser Situation für einen Neubau des Plenarsaales entschieden hat. Gleichzeitig wird Geld in allen Bereichen gekürzt, besonders bitter ist die Kürzung von 40 Millionen Euro im Bildungsbereich.

Termine

ab 09.06.2010

Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten des Städtebau-Wettbewerbs City 2020 im Haus der Bauverwaltung am Rudolf-Hillebrecht-Platz 1.

Öffnungszeiten: montags bis freitags 8 bis 18 Uhr

StadtRadTouren 2010
immer Freitags 14.00 Uhr

25.06.2010

Zurück zur Natur - Renaturierung in und um Hannover

30.07.2010

Mergel, Gärten und Genossen -
Leben und Arbeiten in Misburg

Jour Fixe

An jedem ersten Montag im ungeraden Monat um 17.00 Uhr findet im Bürgerbüro Stadtentwicklung der Jour Fixe für Baugemeinschaften und Wohninteressierte statt. Der nächste Termin ist am 05.07.2010.

Werkstatt Bürgerbeteiligung
Montag, 21.06.2010

19.30 bis 21.30 Uhr

Wie funktioniert die Stadt?

Informationen aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft geben:

Manfred Müller, Ratscherr SPD,
Stadtentwicklungs- Bauausschuss
Silvia Hesse, Agenda 21-Büro
der Stadt Hannover

Nadja Dorokhova, Migranten
für Agenda 21

Welche Rolle spielt der Rat, welche die Verwaltung? Wie und wo kann ich ein Anliegen, das mir und anderen auf den Nägeln brennt, einbringen?

Uns stehen „alte Hasen“ aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft zur Verfügung, um zu informieren und in einem weiteren Schritt gemeinsam aufzuzeigen, wer welche Einflussmöglichkeiten und Handlungsoptionen hat.

- soll zur öffentlichen Erörterung von Problemen/Projekten der Stadtentwicklung Hannovers beitragen.
- wird von der Stadt finanziert, arbeitet aber inhaltlich und organisatorisch unabhängig.

Die Aufgaben:

- Anregungen, Fragen, Probleme der BürgerInnen und Bürger aufgreifen, an zuständige Stellen weiterleiten oder zum Anlass für eigene Recherchen und öffentliche Nachfragen nehmen.
- Initiativen, Gruppen und Verbände, die sich mit Fragen der Stadtentwicklung beschäftigen, die Möglichkeit zum Informationsaustausch und zur Koordinierung gemeinsamer Aktivitäten geben. Sofern gewünscht, stellt das Büro auch fachliche Unterstützung bereit oder vermittelt sie.
- Förderung der Bürgerbeteiligung durch Information, Beratung, Erfahrungsaustausch sowie Begleitung von Planungsprozessen und Projekten.
- Eigenständige Auseinandersetzung mit Themen der Stadtentwicklung.
- Die inhaltliche Arbeit des Büros wird von einem Fachbeirat begleitet und unterstützt.

Sid Auffarth, Petra Metsch,
Adelheid Drehlmann
und MitarbeiterInnen

Montag – Mittwoch 9-12 Uhr
Donnerstag 15-19 Uhr
Braunstr. 28, 30169 Hannover
(Haltestelle Glocksee)
Tel: 05 11/70 00 934
Fax: 05 11/70 10 760

E-mail und Internet

buergerbuero-stadtentwicklung
@t-online.de
www.bbs-hannover.de

Empörend außerdem, dass mit der Entscheidung für den Abriss des Oesterlen-Plenarsaales das eigene Denkmalschutzgesetz gebrochen wird. Dieses Verhalten der Politiker wird als ignorant und überheblich empfunden und verstärkt die allgemeine Politikverdrossenheit.

Kein Wunder, dass sich sehr schnell eine Initiative für den Erhalt des Plenarsaales gebildet hat. Darüber ist in der hannoverschen Presse ausführlich berichtet worden. Es geht den Akteuren um die Respektierung des Denkmalschutzgesetzes, um eine sparsame Haushaltsführung und eine qualitätvolle Sanierung oder denkmalgerechten Umbau. Das Bürgerbüro Stadtentwicklung wurde von dieser Bürgerinitiative um Unterstützung gebeten, ein Anliegen, dem wir uns nicht verschließen konnten. Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung sind ureigenste

Aufgaben des Bürgerbüros. Daher ist das Büro nun Sammelstelle für die Unterschriftenaktion zum Erhalt des Plenarsaales, die als Petition dem Niedersächsischen Landtag im Juni übergeben wird. Bis Anfang Juni wurden über 35000 Unterschriften geleistet, aktuelle Informationen sind auf der homepage der Initiative, www.buergerbeteiligung-landtag.de, zu finden.



25.000ste Unterschrift

Bürgerbüro Stadtentwicklung intern - wie geht es weiter?

Wie berichtet, wird das Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover in Zukunft über weniger kommunale Mittel verfügen. Auch ein Generationenwechsel steht in den nächsten Jahren an. Beides Gründe eine Neuorientierung des Büros zu überlegen. Wie kann es inhaltlich weitergehen, welche Strukturen sind finanzierbar, wer wird mitarbeiten?

Am 15.3. fand eine Perspektivwerkstatt mit 30 VertreterInnen der Stadtgesellschaft, Ende April eine Vertiefung der Ergebnisse mit Fachleuten aus dem Bereich Beteiligung und Bürgerorientierung statt.

Die Notwendigkeit des Bürgerbüros Stadtentwicklung wurde bestätigt. Ein Aufgabenfeld sollte auch in Zukunft die Qualifizierung und Beratung im Bereich Beteiligung sein. Eine intensivere Zusammenarbeit mit der Uni-

versität und der Fachhochschule wurde angeregt.

Einerseits wurde eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch konstruktive Arbeit an aktuellen, auch konfliktbeladenen Themen gewünscht, – andererseits eine Profilierung durch Konzentration auf wenige Themen angeregt.

Weitere Vorschläge: mit anderen Trägern eine Plattform bilden, die regelmäßig zu wichtigen Stadtentwicklungsthemen ein Diskussionsforum anbietet für Austausch und Qualifikation. Start eines Diskussionsprozesses zur Beteiligungskultur im Herbst, um die Zukunft der Bürgerorientierung und Bürgerbeteiligung öffentlich zu diskutieren. Dafür bieten sich auch die Ergebnisse des Wettbewerbs Hannover City 2020 an.

Wir werden weiter informieren.